

**ERASMUS+ 2016/17: Studierendenmobilität Studium (SMS)**

Persönlicher Erfahrungsbericht

PERSÖNLICHE ANGABEN	
Nachname*	
Vorname*	
Studienfach	Humanmedizin
Angestrebter Studienabschluss an der Universität Ulm	Staatsexamen
Der Aufenthalt erfolgte im	7. Fachsemester
Auslandsstudienaufenthalt	09/16 bis 02/17
Gastland und Stadt	Lissabon, Portugal
Gasthochschule	Universidade Nova de Lisboa
eMail-Adresse*	

EINVERSTÄNDNISERKLÄRUNG ZUR VERÖFFENTLICHUNG DES BERICHTS	ja	nein
Dieser Bericht darf an interessierte Studierende der Universität Ulm weitergegeben werden	x	<input type="checkbox"/>
Dieser Bericht darf auf der Internetseite des International Office der Universität Ulm veröffentlicht werden	x	<input type="checkbox"/>
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes mein Name anonymisiert wird	x	<input type="checkbox"/>
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes meine eMail-Adresse gelöscht wird	x	<input type="checkbox"/>

Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung an der Gasthochschule)

Da ich schon länger vorhatte, während des Studiums für ein Semester ins Ausland zu gehen, hatte ich mich auf der Homepage der Uni Ulm schon recht früh über die verschiedenen Möglichkeiten informiert. Der Bewerbungsprozess erschien mir erst sehr kompliziert, aber nachdem ich mich (mehrmals) durch die Infoseiten durchgearbeitet hatte, habe ich doch bis zum Bewerbungsschluss alle erforderlichen Unterlagen zusammenbekommen. Die Uni Ulm bietet auch einen portugiesischen Sprachkurs an, der viel Spaß macht und in dem ich das Sprachzertifikat erhalten habe. Allerdings ist es etwas unpraktisch, dass man schon vor der Zusage den Sprachkurs absolviert und das Zertifikat erhalten haben muss, obwohl man danach ja noch ein Semester Zeit zum Lernen hat.

Nach der Zusage kann man sich für die Fächer im Gastland entscheiden. Die Uni in Lissabon hat eine zweisprachige Website und nach ein paar Emails mit der Koordinatorin habe ich meine Fächer gewählt und das Learning Agreement ausgefüllt. Bezüglich Stipendium und Dokumente, Versicherung etc. gab es im Sommer in Ulm auch noch eine Infoveranstaltung.

Der Flug nach Lissabon ist mit Ryan Air sehr günstig, im Sommer sollte man vielleicht etwas im Voraus buchen. Beim Kofferpacken ein paar warme Sachen für den Winter nicht vergessen und eine Regenjacke ist ziemlich hilfreich.

Unterkunft

Was mir nicht klar war, ist, wie viele Erasmus Studenten im September nach Lissabon kommen. Ich habe den ersten Monat in einem Hostel gewohnt, was super viel Spaß gemacht hat, aber es war nicht so einfach, eine Wohnung zu finden, wie ich gedacht hatte. Für ausländische Studenten werden gerne sehr hohe Preise verlangt und wenn man gerne in einer WG mit Portugiesen zusammenwohnen will, muss man schon sehr ausgiebig suchen und Geduld mitbringen. Oft leben auch die Wohnungsbesitzer selber in der Wohnung und vermieten Zimmer an Studenten und Arbeitende und es sind Zweck-WGs, in denen Besuch nicht so gerne gesehen wird. Aber wenn man ausdauernd in den Facebook Gruppen unterwegs ist (fast alles läuft über Facebook), vielleicht mal bei der Fachschaft nachfragt und ein paar portugiesische Internetseiten benutzt (bquarto fand ich ganz gut), kann man doch etwas Bezahlbares, Schönes und sogar Möbliertes finden. Allerdings sollte man aufpassen, da es sehr viele falsche Angebote gibt!

Den zweiten und dritten Monat wohnte ich in einer dieser „Zweck-WGs“ mit der Wohnungsbesitzerin, die zwar sehr nett war, aber die Wohnsituation war mir etwas zu unpersönlich, dann habe ich für die restliche Zeit noch eine andere, sehr tolle WG gefunden, man muss also dran bleiben. Oft gibt es übrigens keine Mietverträge, das hat aber bei mir trotzdem gut geklappt, auch mit der Kautions.

Was man nicht erwarten kann, sind Heizungen, gegen die Kälte in den Wohnungen verwenden die Portugiesen gerne elektrische Heizstrahler oder Heizdecken, also sollte man sich notfalls so etwas vor Ort besorgen. Elektrogeräte dieser Art gibt es aber ganz einfach an jeder Ecke günstig zu kaufen.

Studium an der Gasthochschule

Ich habe in Lissabon Kurse aus dem Fünften Jahr belegt, man kann aber genauso gut welche aus dem Vierten Jahr nehmen. Verschiedene Jahre zu mischen ist begrenzt auch möglich, Fragen dazu beantwortet die Koordinatorin vorher per Email. Die „großen“ Fächer Psychiatrie, Pädiatrie und Allgemeinmedizin liefen nacheinander jeweils über mehrere Wochen hinweg. Dabei hatten wir meist an zwei Tagen Theorie, also Vorlesungen und Seminare und an zwei Tagen Praxis in verschiedenen Krankenhäusern. Außerdem gibt es Fächer, in denen man das ganze Semester wöchentlich Vorlesungen hat. Es gibt auch die Möglichkeit, sogenannte SMS (Surgical and Medical Specialties) Kurse zu belegen, etwa so ähnlich wie in Deutschland die Blockpraktika.

Selbst mit annehmbaren Sprachkenntnissen sollte man sich darauf einstellen, dass es anfangs sehr schwierig ist, den Vorlesungen auf Portugiesisch zu folgen. Die Folien sind teilweise auf Englisch. Sowohl die Ärzte in der Klinik als auch die Profs an der Uni sind aber an Erasmus Studenten gewöhnt und für gewöhnlich sehr hilfsbereit und erwarten auf keinen Fall, dass man die Sprache perfekt beherrscht. Auch in Gruppenarbeiten und Referaten darf man als Erasmus Student auf Englisch präsentieren und wird von den Kommilitonen sehr nett unterstützt. Aufpassen muss man mit der Anwesenheitspflicht, die oft auch bei Vorlesungen gilt (in der Klinik sowieso). Im Hörsaal gehen zur Überprüfung Listen rum oder man wird aufgerufen.

In der Klinik ist man meist in Kleingruppen eingeteilt und verschiedenen Ärzten zugewiesen. Innerhalb der Wochen, in denen man auf einer bestimmten Station ist, muss eine Historia Clinica über einen Patientenfall angefertigt werden und oft auch ein Referat, dessen Thema man entweder in der Gruppe auswählt oder der Arzt schlägt etwas vor. Für die Klinik gibt es online Anwesenheitsbögen, die jeden Tag die Unterschrift des Arztes erfordern. In Pädiatrie mussten wir außerdem am Ende eine Liste aller gesehenen Fälle mit Diagnose einreichen. All das ist aber weniger kompliziert, als es klingt.

Am wichtigsten ist, in der Facebook Gruppe des Semesters zu sein, wo alle Infos immer noch einmal gepostet werden. Außerdem kann man immer dem Semestersprecher schreiben. Für alle Kurse gibt es online Infohefte, in denen nochmal genau aufgeführt steht, was in welchem Fach gefordert wird. Und zuletzt sind die anderen Studenten immer total hilfsbereit und beantworten alle Fragen.

Die Prüfungen am Ende des Semesters fanden am PC statt, alle im Multiple Choice Stil. Dabei bezogen sich die Fragen fast alle auf die Vorlesungen und waren mit dem Wissen der Vorlesungsfolien einigermaßen gut zu beantworten. Ein Wörterbuch darf man mitnehmen, man sollte aber besser vorher Bescheid sagen.

Alltag und Freizeit

Da Lissabon als Ziel für Erasmus Studenten unheimlich beliebt ist, gibt es so viele Möglichkeiten, seine Freizeit zu gestalten, dass man das Gefühl hat, in fünf Monaten eigentlich nur für einen Bruchteil davon Zeit zu haben. Die beiden großen Veranstalter sind ELL und ESN, die auch in Sachen Sprachkurs, Handyvertrag und Wohnungssuche eine große Unterstützung sind. Diese Vereine organisieren Parties und Welcome Dinner, es gibt Stadtrundführungen, Bootsfahrten, zahlreiche Wochenendausflüge, Museumstouren und vieles mehr. Dadurch lernt man ziemlich schnell sehr viele andere Austauschstudenten kennen und kann ohne viel Arbeit die Stadt und das Land kennenlernen.



Wer vielleicht weniger Lust dazu hat, kann aber auch ganz leicht auf eigene Faust das Land erkunden, in Portugal ist es super günstig, Autos zu mieten und das Land hat gut funktionierende Busverbindungen in alle Richtungen. Von Lissabon kommt man mit der Bahn schnell an den Strand, das Monatsticket reicht nicht ganz bis zu der Station, aber die Fahrkarte kostet nur ein paar Euro. Die Stadt kann man sehr gut zu Fuß kennenlernen, wer keine Lust hat, sich alles alleine anzusehen, kann auch einfach die verschiedenen Walking-Tours ausprobieren, die für wenig Geld angeboten werden. Insgesamt ist in Lissabon jeden Abend was los, es finden Konzerte statt und viele Bars bieten tolle Live-Musik, wer Kunst mag, findet jede Menge Ausstellungen. Auch Sportangebote gibt es zahlreiche, hier hat auch das Erasmus-Büro wieder spezielle Vergünstigungen.

Der Studienalltag ist zwar umfangreicher als man vielleicht annehmen würde und die Portugiesen sind sehr ehrgeizige Studenten, die für Referate auch gerne mal so einige Nachmittage und Abende am Wochenende verplanen, aber man hat trotzdem ausreichend Zeit, alle Ecken der Stadt kennenzulernen.

Einkaufen im Supermarkt kostet ungefähr ähnlich viel wie in Deutschland, ansonsten ist vieles günstiger. Und gerade beim Feiern ist einiges umsonst, Clubs verlangen oft keinen Eintritt und Getränke sind super billig erhältlich.

Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Schlechte Erfahrungen habe ich teilweise mit Miet- oder Kaufanzeigen gemacht. Die sind oft gefälscht oder es rufen Leute an, die unzuverlässig sind und plötzlich wieder abspringen. Dadurch wurde ich sehr misstrauisch, was ich sehr schade finde.

Mein Allgemeinmedizin Blockpraktikum habe ich bei einer Ärztin gemacht, die sich überhaupt nicht für mich interessiert hat, sodass ich an zwei Tagen die Woche stundenlang neben ihr am Schreibtisch saß und nichts gelernt habe (wenn sie mich nicht an andere Ärzte verwiesen hat). Das war sehr frustrierend und fürchterlich langweilig. Die meisten Ärzte waren zwar schon recht beschäftigt aber haben sich bemüht, uns viel zu erklären und in der Notaufnahme habe ich viele interessante Fälle gesehen. Die Professoren an der Uni fand ich alle sehr nett und viel hilfsbereiter als in Deutschland, auch sind sie immer ganz ausgiebig auf Fragen eingegangen.

Bei meiner ersten Wohnung habe ich eine „richtige“ Wohngemeinschaft erwartet und war sehr enttäuscht, als sich herausgestellt hat, dass die anderen Mitbewohner den Großteil der Zeit in ihren Zimmern verbringen und zwar echt nett sind, aber wenig Interesse an Kontakt haben.

Im Gegenzug dazu habe ich mich danach aber in meiner neuen WG umso wohler gefühlt und wäre gerne länger dort geblieben. Auch die ersten Wochen im Hostel waren total lustig und ich habe dort sehr gerne gewohnt.

Dann habe ich einfach viele, viele liebe Menschen kennengelernt und eine der besten Erfahrungen war, in dieser kurzen Zeit gute Freundschaften zu schließen. In der Uni wurde ich sofort nett aufgenommen habe mich sehr wohl gefühlt. Besonders gut hat mir Silvester gefallen - das Feuerwerk und die Konzerte am Praca de Comercio. Und natürlich war eine der besten Erfahrungen, in einer so schönen Stadt wie Lissabon zu wohnen und sich dort nach kurzer Zeit wie zu Hause zu fühlen.